



Anatole Taubman (rechts) gibt zu, kein Autofreak zu sein. Dafür schätzt er die Sparsamkeit und das Design seines Seat Ibiza Ecomotive. AMAG

Bond-Bösewicht Taubman fährt mit weisser Weste

ZÜRICH. Der Schweizer Schauspieler Anatole Taubman steht auch für den neuen Werbespot von Seat vor der Kamera. Wir haben mit ihm geplaudert.

Anatole, gibt es Neuigkeiten aus deinem Berufsleben als Schauspieler?

Anatole Taubman: Ich habe kürzlich den Vertrag für einen weiteren internationalen Kinofilm unterschrieben, wo mich die Dreharbeiten nach Asien und Belgien führen werden.

Wieso fährt ein Bond-Bösewicht den Saubermann Seat Ibiza Ecomotive?

Damit ich mein Film-Gewissen in der Realität reinwaschen kann! Nein, im Ernst, ich bin kein Autofreak, doch etwas hat für mich bei einem Auto eine zentrale Bedeutung. Nämlich der Umweltgedanke.

Und wie sparsam ist dein neuer Dienstwagen?

Sehr sparsam. Mein Ibiza Ecomotive verbraucht im Schnitt nur 3,7 Liter Diesel auf 100 Kilometer und schafft mit einer einzigen Tankfüllung über 1200 Kilometer. Das macht ihn für mich zum perfekten Auto. Zudem ist der Ibiza Ecomotive das erste Fahrzeug mit einer lebenslangen CO₂-Kompensa-

tion. Und dass er dabei auch noch gut aussieht, spricht nur noch mehr für ihn.

Welche Bedeutung hat das Auto für dich ganz persönlich?

Da ich kein Autofreak bin, ist es für mich vor allem ein Mittel zum Zweck. Das heisst, ich fahre mit meinem Auto, wenn ich irgendwohin muss. Und nicht, weil ich so wahnsinnig gerne

Auto fahre.

Wie schätzt du deine Fähigkeiten als Autofahrer ein?

Zumindest mein Umfeld attestiert mir, dass ich ein guter, sicherer und vorausschauender Fahrer sei.

Wann hattest du deine letzte Busse – und was war der Grund dafür?

Erst letzte Woche und zwar

eine Parkbusse. Ich kriege in meinem Wohnort Berlin immer wieder solche Parkbussen. Aber ehrlich gesagt ist das in Anbetracht der wenigen Parkplätze in einigen Gebieten der Stadt auch fast nicht zu vermeiden.

Seit wann hast du eigentlich den Führerschein und was war dein erstes Auto?

Den Ausweis habe ich 1994 mit 23 in Amerika gemacht und später für Europa umschreiben lassen. Ein eigenes Auto hatte ich bis vor einem Jahr nicht, erst durch mein Engagement als Ambassador für Seat kam ich zum ersten eigenen Auto. **Gibt es trotz deiner zweckorientierten Einstellung gegenüber dem Auto so etwas wie ein Traumauto?**

Mir gefällt die DS von Citroën sehr gut. Die «Göttin» wäre von ihrer Optik und ihrem Auftritt her sicher am ehesten mein Traumauto. Allerdings beeindruckt mich die technische Entwicklung beim Auto im Allgemeinen schon. Während der Dreharbeiten beim 22. James Bond «Quantum of Solace» gab es in Bregenz eine Aston-Martin-Ausstellung. Dort konnte ich in vielen älteren und neuen Modellen Platz nehmen und spüren, was für eine Geschichte dahintersteckt.



Bösewicht mit Manieren: Beim Auto gibt sich Taubman sparsam.

Mr. & Mrs. Clever



Hallo Mr. und Mrs. Clever. Der Bundesrat ist gegen die übertriebene Stopp-Offroad-Initiative. Dürfen wir aufatmen?

Ach, wie gerne würden wir Bundesrat Leuenberger mal so richtig von Herzen danken für ein verkehrspolitisches Statement zugunsten von uns Autofahrerinnen und Autofahrern. Für das Nein gegen die so genannte Stopp-Offroad-Initiative, die ja vieles mehr will, als der Titel behauptet, schicken wir aber nur ein ganz kleines Merci nach Bern.

Denn gleichzeitig betreibt Leuenberger eine schlaumeieri-sche Päcklipolitik. Mit einem indirekten Gegenvorschlag will er nämlich scharfe CO₂-Grenzwerte für Personenwagen einführen, die im angestrebten Zeithorizont unrealistisch sind und ein unsinniges Strafgebührens-system vorsehen.

Den Überblick zu halten in diesem gesetzgeberischen Gestrüpp ist schwierig. Aber die Stossrichtung der behördlichen Vorstellung lässt sich wie immer leicht zusammenfassen – am Schluss sollen wir bezahlen. Hier mit einem Preisanstieg aller Autos von 5 bis knapp 10 Prozent.



CLEVERUNTERWEGS.CH

Citroën macht den DS3 scharf

GENÈ. Hoppla! Am internationalen Genfer Auto-Salon Anfang März gibt Citroën ordentlich Gas. Wenige Tage nachdem die Franzosen den DS3 für erste Probefahrten auf die Strasse geschickt hatten, gaben sie nun bekannt, dass der Lifestyle-Flitzer in Genf als DS3 Racing vorgestellt wird. Angetrieben wird die Sportversion von einem 1,6-Liter-Turbo-Benziner, der 210 PS leisten soll. Damit macht Citroën definitiv klar, dass man mit diesem Auto vor allem gegen den Mini antreten will – es handelt sich nämlich um das genau gleiche Aggregat.